



Alt-Hernals–Eine Grätzelerkundung zwischen Gürtel und Elterleinplatz

Einst war Hernals eine selbständige Vorortegemeinde,

beliebt beim Adel und jenen Bürgern, die es sich leisten

konnten, hinaus ins Grüne zu fahren oder dort ihre

Sommerfrische zuverbringen. Ende des 19. Jh. wurde

siezusammen mit Dornbach und Neuwaldegg als 17.

Bezirk nach Wieneingemeindet. Während die Letzteren

Treffpunkt:

17., U-6 Station Alserstraße, vor
dem Ausgang Jörgerstraße

Anmerkungen:



immer noch aus alten Dorfkernen, Villenviertel, Wald-

und Weinbauflächen bestehen, dominiert im

bevölkerungsreichen Alt-Hernals zwischen Gürtel und

Vorortelinie eine dichte, oft abgewohnte gründerzeitliche

Verbauung. Aber ein spürbarer Wandel zeichnet sich ab,

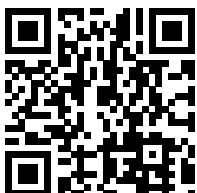
es wird gebaut, renoviert und revitalisiert und die leichte

Erreichbarkeit der Innenstadt und des Wienerwalds wie

auch eine lebhafte multi-kulturelle Lokalszene machen

das alte Hernals wieder attraktiv. Auf unserer

Grätzelerkundung durch das alte Hernals wollen wir



unter Zuhilfenahme von historischem Bildmaterial

diesem Wandel nachspüren. So verfolgen wir unter

anderem den Verlauf der Als, die Wien einst mit

Trinkwasser versorgte, heute aber unserem Blick

entschwunden ist. Wir besichtigen die Pfarrkirche St.

Bartholomäus und ihren normalerweise nur um Ostern

geöffneten Kalvarienberg und beschäftigen uns mit den

Meilensteinen der Bezirksentwicklung, den

Industrie Gründungen, dem Abbruch des Linienwalls, dem

Bau des Jörgerbads und der Eröffnung der ersten



Freiluft-Kunsteisbahn der Welt. Legendär waren auch

die Vergnügungsstätten, deren Stars-von den

Schrammeln über Hermann Leopoldi bis Hansi Lang-wir

noch einmal vor den Vorhang holen wollen. Geschichte

im wahrsten Sinne des Wortes hat mit dem Hernalser

Fritz Mandelbaum alias Eric Morton auch das

traditionsreiche Gymnasium in der Geblergasse

geschrieben.

